



LEITARTIKEL



Was sind wir wert?

Die ersten Monate eines jeden Jahres sind für die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes die Zeit, in der sie gezeigt bekommen, welche Wertschätzung ihnen und ihrer Arbeit in den verschiedenen staatlichen und kommunalen Einrichtungen durch die gewählten Vertreter in der Politik entgegengebracht wird.

Nach der besinnlichen Weihnachtszeit und dem Jahreswechsel scheinen sich viele Politiker nicht mehr an ihre üblichen Dankesreden zu den vollbrachten Leistungen der Bereiche und Ressorts vor den Festtagen erinnern zu können. Nur so ist es zu erklären, dass Sie in den jeweiligen Verhandlungsrunden, wenn es um spürbare Einkommensverbesserungen ihrer Mitarbeiter geht, plötzlich den monetären Dank nicht mehr als notwendig erachten.

So wurde sich in den letzten Jahren regelmäßig hinter angeblich leeren Kassen, Schuldenbremsen und anderen Haushaltsgründen versteckt, um ja nicht zu viele Zugeständnisse machen zu müssen.

Ist das Wertschätzung und Achtung der Leistungen der Beschäftigten?

Im Zentrum unseres Interesses stehen die nunmehr seit 2004 alljährlich stattfindenden Tarifverhandlungen.

In diesem Monat verhandeln die Gewerkschaften mit den Vertretern der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) und des Bundes.

Für die VKA wird wieder deren Präsident Dr. Thomas Böhle am Verhand-

lungstisch Platz nehmen. Wer an seiner Seite als Vertreter des Bundesinnenministeriums für die Beschäftigten des Bundes stehen bzw. sitzen wird, war zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Die Konjunktur in Deutschland befindet sich weiterhin im Aufschwung. Für die kommenden zwei Jahre wird mit einem weiteren Wirtschaftswachstum von circa zwei Prozent gerechnet. Dazu leistet der Öffentliche Dienst mit der Schaffung ordentlicher Rahmenbedingungen einen nicht unwesentlichen Beitrag.

Jeder, der ein Kind in einer Kindertagesstätte betreuen lässt, um seiner Arbeit nachgehen zu können weiß, wie anstrengend mehrere dieser kleinen Energiebündel sein können. Sie zu betreuen und in einem geordnetem Tagesablauf mit ihnen zu spielen, zu singen, zu basteln und ihnen etwas zu Anstand, Hygiene und sozialem Verhalten mitzugeben, ist eine Leistung, vor der ich größten Respekt habe. Die entsprechende hohe Anzahl der verschiedenen zu betreuenden kleinen Charaktere und der verbesserungswürdige, vorgegebene Betreuungsschlüssel macht diese Aufgabe nicht wirklich einfacher.

Das ist hier nur ein Beispiel von vielen für genutzte Leistungen der öffentlichen Hand, die die allgemeinen guten wirtschaftlichen Entwicklungen erst möglich machen. Denn entweder wir „leisten“ uns Nachwuchs, um der oft zitierten demographischen Entwicklungen entgegen zu wirken und lassen ihn gut und liebevoll betreuen, oder wir werden in den nächsten Jahren über noch größeren Fachkräftemangel und fehlende Steuereinnahmen klagen, als es jetzt schon getan wird.

Die prognostizierten weiter steigenden Steuereinnahmen vom Mai 2017 des Arbeitskreises Steuerschätzung von jährlich vier Prozent sollten einen entsprechenden Spielraum für spürbare Verbesserungen bieten.

In ihrer Sitzung am 19. Dezember

2017 hat die Tarifkommission Sachsen in Vorbereitung der anstehenden Tarifverhandlung Forderungsempfehlungen nicht nur in Richtung einer prozentualen Erhöhung der Entgelte unterbreitet. Wichtig waren uns auch Vorschläge zur positiven Anpassung von Regelungen an andere Tarifverträge des Öffentlichen Dienstes.

Tatsache ist, dass durch den zu verzeichnenden Fachkräftemangel eine höhere Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt Realität ist. Was gut für Arbeitnehmer ist, stellt sich zunehmend schwieriger für die Arbeitgeberseite dar.

Die Wirtschaft reagiert in der Fachkräftegewinnung mit etwas besseren Entgelten und gleichzeitig mit verbesserten Rahmenbedingungen in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Schon jetzt wird durch die Gewerkschaften ein Nachholbedarf des Öffentlichen Dienstes von Bund und Kommunen im Vergleich zur allgemeinen Tariflohnentwicklung der Bundesrepublik von 4,2 Prozentpunkten festgestellt.

So wird die Gewinnung von guten Fachkräften für die Bereiche des Öffentlichen Dienstes zunehmend schwieriger. Es ist jetzt schon zu verzeichnen, dass auch innerhalb des Öffentlichen Dienstes Personal in die Geltungsbereiche der Tarifverträge wechselt, in denen es für sich bessere Konditionen vorfindet. Nach vielen Jahren der befristeten Einstellungen ist mit dem Argument der „Firmenverbundenheit“ nicht wirklich etwas zu erreichen oder ein Wechsel abzuwenden. Auch das ist Marktwirtschaft! Ich verkaufe meine Arbeitsleistung an den, der mir am meisten dafür gibt.

Das sollten die jeweiligen Verhandlungsführer in ihrem Tun berücksichtigen.

Auch wenn die Flüchtlingskrise von 2015 augenscheinlich bewältigt ist und nicht mehr so im medialen Fokus

Fortsetzung auf Seite 2



Bitte beachten:

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen, Ausgabe **Februar 2018**, war der **3. Januar 2018**, für die Ausgabe **März 2018** ist es der **7. Februar 2018** und für die Ausgabe **April 2018** ist es der **28. Februar 2018**.

Hinweise:

Das Landesjournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die sächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht.

Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion

Fortsetzung von Seite 1

steht - die immer noch vorhandenen Probleme in der inneren Sicherheit jetzt vom vorhandenen teils prekären Lehrermangel verdrängt wurden, gibt es darüber hinaus noch viele Folgeaufgaben und Dienstleistungen für die Bevölkerung, die zu erledigen sind.

Innere Sicherheit wird nicht nur durch die Polizei realisiert, auch zum Beispiel gemeindlicher Vollzugsdienst, Sozialarbeit und Prävention durch andere Träger leisten hier ihren Beitrag. Der unverantwortliche Personalabbau der vergangenen Jahre hat

seine Spuren bei den Beschäftigten in Arbeitsbelastung, Gesundheit und Leistungsvermögen hinterlassen. Die jetzt anstehenden notwendigen zukunftsweisenden Veränderungen zur aufgabenbezogenen Aufstellung und Verjüngung des Personalkörpers werden schwierig genug.

Warten wir ab, welche Wertschätzung den Beschäftigten des Bundes und der VKA in der am 26. Februar 2018 stattfindenden ersten Verhandlungsrunde der Tarifverhandlungen entgegengebracht wird. Wir erwarten ein spürbares Entgegenkommen.

Jörg Günther

JUNGE GRUPPE

Innenministerkonferenz Leipzig

„Wo viele Hände sind, ist die Last nicht schwer.“ (Zitat aus Haiti)

Die ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (IMK) findet regelmäßig im Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres statt.

Nach Dresden war nun Leipzig als Tagungsort vom 7. auf den 8. Dezember 2017 auserkoren und bedurfte nun der Betreuung durch rund 800 Einsatzkräfte der BePo, VPI, IZD, MEK und SEK. Unsere sächsischen Kräfte wurden durch Kolleginnen und Kollegen aus Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Hessen und Schleswig-Holstein unterstützt.

Auch die JUNGE GRUPPE der Gewerkschaft der Polizei Sachsen ließ sich nicht lumpen und trat ebenfalls den Weg zum Ort des Geschehens an. Doch statt Körperschutzausstattung, Waffen, Absperrband oder Anhaltkekellen waren wir mit 1500 Pfannkuchen und Obstschälchen „bewaffnet“, um der PD Leipzig bei ihrem Betreuungseinsatz tatkräftig unter die Arme zu greifen

Nach sechs Stunden mit sympathischen Gesprächen, dankbaren Kolleginnen und Kollegen und einem nun



Foto: Junge Gruppe Sachsen

leeren Fahrzeug konnten wir das beachtliche Fazit ziehen, fast alle erreicht zu haben.

Aus eigener Erfahrung wissen wir, was ihr für einen guten Job macht und möchten euch wissen lassen, dass eure Gewerkschaft der Polizei nicht nur auf dem Papier hinter euch steht, sondern eben auch da, wo ihr sie braucht - auf der Straße!

Auch 2018 wird sich die JUNGE GRUPPE der GdP sich wieder für - und mit Euch - stark für bessere Bedingungen und Wertschätzung unser aller Arbeit machen.

GdP JUNGE GRUPPE – wir tun was!
Lucienne Schubert



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Sachsen

Geschäftsstelle:
Sachsenallee 16
01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 68711
Telefax: (035204) 68750
Internet: www.gdp-sachsen.de
E-Mail: gdp@gdp-sachsen.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Sozialwerk der Polizei
Telefon: (035204) 68714
Telefax: (035204) 68718
Internet: www.psw-service.de
E-Mail: psw@psw-service.de

Redaktion:
Matthias Büschel (v.i.S.d.P.)
Scharnhorststr. 5, 09130 Chemnitz
Telefon: (dienstlich) (0371) 3 87-20 51
Fax: (dienstlich) (0371) 3 87-20 55
E-Mail: Redaktion@gdp-sachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hildern
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2801



LANDESVORSTAND**Beitragsbescheinigung**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Zusammenhang mit der Bestätigung der Mitgliedschaft und des im Jahr 2017 entrichteten Gewerkschaftsbeitrages für die Einkommensteuererklärung 2017, könnt Ihr Euch vertrauensvoll an eure zuständige Kreis- oder Bezirksgruppe wenden.

Aus gegebenen Anlass weisen wir darauf hin, dass gemäß § 4 der Satzung der GdP Sachsen jedes Mitglied eigenverantwortlich Änderungen an die Geschäftsstelle zu melden hat, um das volle Leistungsspektrum der GdP Sachsen in Anspruch nehmen zu können. Die Änderungsmeldungen sind bitte schriftlich (per Email oder Post) an die Geschäftsstelle zu senden. Dazu gehören neben Änderungen von Kontodaten und Adresse auch erhaltene Beförderungen oder geänderte Eingruppierungen zur Bestimmung des korrekten Mitgliedsbeitrages.

Für unsere Mitglieder:

Der Landesvorstand der Gewerkschaft der Polizei Sachsen e. V. hat mit der Lohnsteuerhilfe für Arbeit-

nehmer e.V. exklusive Sonderkonditionen vereinbart.

Informieren könnt Ihr Euch bei den lokalen Beratungsstellen oder direkt über die Zentrale der Lohnsteuerhilfe mit Sitz in Gladbeck über die kostenfreie Hotline: 0800-0930770 oder über die Homepage: <http://lohnsteuerhilfe.net/gdp-sachsen>



Ansprechpartner:

Zwickau und Umgebung
Johannes M. Schmidt
Dr.-Külz-Straße 22, 08412 Werdau
Telefon: 0 37 61/7 34 10
Fax: 0 37 61/8 42 64
Mobil: 01 78/7 34 10 00
E-Mail: jm-schmidt@t-online.de
Homepage:
www.lohnsteuerhilfe-werdau.de

Leipzig
Gabriele Tutte-Domke,
Andreas Domke
Steinberger Str. 9, 04317 Leipzig
Telefon: 03 41/8 61 69 00
E-Mail:
lohnsteuerhilfe.stoetteritz@lohnsteuerhilfe.net
Homepage:
leipzig-lohnsteuerhilfeverein.de

Chemnitz
Jürgen Blume
Waldenburger Straße 171,
09212 Limbach-Oberfrohna
Telefon: 0 37 22/9 54 66
E-Mail: jblume@lohnsteuerhilfe.net
Homepage:
lohnsteuerhilfe-limbach-oberfrohna.de

Dresden
Monika Groba
Mühlbacher Straße 4, 01809 Dohna
Telefon: 0 35 29/51 16 55
E-Mail: mgroba@lohnsteuerhilfe.net

BEAMTENRECHT**Anzeige eines Dienstunfalls****Belastung oder Entlastung?**

Sich auf den Hosenboden zu setzen und Formulare auszufüllen - ein Graus für viele. Das betrifft nicht nur den privaten Bereich sondern auch den dienstlichen.

Doch es ist ein erheblicher Unterschied, ob ich einer Umfrage folge, ob ich eine Bestellung aufgabe oder ob ich einen Dienstunfall melde.

Die meisten unserer Kolleginnen und Kollegen denken, dass eine kleine Riss- oder Platzwunde, ein verdrehtes Knie oder die kaum zu sehende Beule am Kopf nicht so schlimm seien. Außerdem ist man ja Polizist; eben ein Kerl (auch die Frauen in unseren Reihen)!

Das Versorgungsrecht ist ja auch nicht so aufgebaut, dass man bei solchen „Bagatell-Verletzungen“ einen Rentenanspruch erlangt und der Dienstherr tief in die Tasche greift.

Schon gar nicht, wenn keine Meldung durch den Betroffenen vorliegt.

Vor allem die fehlenden Dienstunfall-Anzeigen nach dem G 20-Gipfel in Hamburg veranlassen mich zu diesen Zeilen. Mir geht es nicht in erster Linie darum, dass sich unsere verletzten sächsischen Polizistinnen und Polizisten bisher nichts von dem Kuchen abgeholt haben, den die Gewerkschaft der Polizei in Zusammenarbeit mit der BILD-Zeitung kreierte hat (Spendenaktion) sondern schlichtweg um die Absicherung evtl. Folgeerscheinungen.

Wer weiß denn, wie schwer eine Verletzung tatsächlich ist? Wer weiß denn, ob nicht erst in einem Jahr Nachwirkungen auftreten. Dann ist unter Umständen guter Rat teuer, wenn keine Anerkennung eines Dienstunfalles vorliegt.

Die Meldung zu einem Dienstunfall im Sinne des § 33 des Sächsischen Beamtenversorgungsgesetzes (Sächs-BeamtVG) ist im § 50 SächsBeamtVG geregelt. Schaut Euch dies einfach noch einmal an; die Ausbildung ist ja

bei vielen schon etwas her.

Also doch lieber einmal mehr auf den Hosenboden gesetzt und den Stift gezückt ... wir sind alle (zumindest die meisten) keine Ärzte und Hellseher.

Ähnliches gilt im Übrigen auch für einen Arbeitsunfall für unsere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

In Fürsorge Euer Hagen



„Kriminalitätsoffer nicht allein lassen“

Vergewaltigungsoffer finden eine Lobby in der Opferhilfeorganisation WEISSER RING e.V. Der bundesweite Verein unterhält circa 420 Außenstellen mit circa 3 000 ehrenamtlichen Helfern. Einer davon ist Jürgen Schmidt, Leiter der Außenstellen Landkreis Mittelsachsen und Landkreis Zwickau. Er berichtet, dass immer mehr Frauen, die Opfer einer Vergewaltigung geworden sind, den Weg zum WEISSEN RING finden.

Im Moment unterstützen ihn sieben Ehrenamtliche darin, die Betroffenen persönlich zu betreuen und zu beraten. Im Landesverband Sachsen ist der Anteil der Opfer sexualisierter Gewalt hoch. Der Prozentsatz an Vergewaltigungen beträgt durchschnittlich 10 bis 13 Prozent aller betreuten Fälle.

Hinzu kommen 23 bis 27 Prozent Betroffene von sexuellem Kindesmissbrauch. Oft scheuen sich Angehörige dieser Deliktgruppen, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Dabei ist das Angebot des WEISSEN RINGS vielfältig. „Es richtet sich“, so Jürgen Schmidt, „in allererster Linie nach den individuellen Bedürfnissen des Opfers. Diese versuchen unsere geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ersten Kontaktgespräch herauszufinden: Für



manche Opfer steht der Wunsch nach Bestrafung des Täters im Vordergrund, dann helfen wir ihm bei der polizeilichen Anzeigenerstattung und der Stellung von Strafanträgen, begleiten es zu Behörden und Gerichten, helfen ihm, ggf. auch auf unsere Kosten, einen Opferanwalt zu finden, der die Opferinteressen im Strafverfahren vor Gericht vertritt. Bei anderen Opfern wird schnell klar, dass die Tat sie traumatisiert hat und sie fachkundige ärztliche Hilfe brauchen - wir gehen mit ihnen in eine Trauma Ambulanz, vermitteln schnell den Kontakt zu Spezialisten und begleiten sie auf dem oft langwierigen Weg der Verarbeitung der Tat.

Manche Opfer wiederum brauchen materielle Hilfe- da zeigen wir ihnen den Weg in das Verfahren etwa des Opferentschädigungsgesetzes, von Opferhilfefonds etc. auf oder unter-

stützen bei der zivilrechtlichen Durchsetzung von Ansprüchen. Nicht selten hilft der WEISSE RING aber auch mit eigenen Spendenmitteln weiter. Oft wünscht das Opfer eine Kombination all dieser Hilfen - Kern unseres Angebotes ist das Zuhören, das Eingehen auf das Opfer und seine individuelle Situation. Wir nehmen uns - im Gegensatz zu den oft unter Zeit- und Erledigungsdruck stehenden öffentlichen Stellen - jede Zeit, die das Opfer zur Bewältigung der Tatfolgen braucht.“

Das Ehrenamt ist anspruchsvoll und erfüllend zugleich, aber eben auch zeitaufwändig. Um die Aufgaben auf viele Schultern verteilen zu können, sucht der Weiße Ring für seine Region weitere geeignete Personen.

Jürgen Schmidt

Weisser Ring e.V.
Landkreis Mittelsachsen und
Zwickau
Bahnhofstr.1
09669 Frankenberg
Telefon: 0151 55164745
E-Mail:
weisser-ring-mittelsachsen@gmx.de
<http://www.weisser-ring.de>

BERICHTE AUS DEN BEZIRKSGRUPPEN

BEZIRKSGRUPPE CHEMNITZ

Die IZD/BFE Chemnitz hebt ab

Am 8. Dezember 2017 fand die Weihnachtsfeier der IZD/BFE der PD Chemnitz in Verbindung mit dem Tag des Gemeinwesens statt, was die GdP unterstützte.

Der Tag begann mit einem Besuch im „Superfly“ Dresden. Nach kurzer Einweisung und einer Erwärmung durch das nette Funktionspersonal konnten die Beamten dann mit ihrer 90 - minütigen Springzeit beginnen. Gemeinsam wurde ein spektakulärer und anspruchsvoller Hindernisparcour überwunden. Außerdem verbesserten wir unsere Fähigkeiten in Flug sowie die Sprungkoordinati-



on. Andere Übungen und Attraktionen sorgten ebenfalls für einen großen Zusammenhalt sowie Spaß in der Truppe. Verletzungsfrei konnten alle die Sprunghalle verlassen und anschließend verlegte die BFE wieder in ihre

Heimatdienststelle. Zusammen wurde die Abendveranstaltung vorbereitet, welche aus einem gemeinsamen Abendessen und gemütlichen Zusammensein mit einer Jahresauswertung bestand.

Die IZD/BFE aus Chemnitz bedankt sich recht herzlich bei der GdP für die finanzielle Unterstützung ihrer Weihnachtsfeier/Tag der Gemeinschaft. Ganz besonders möchten wir uns für die schnelle und unkomplizierte Hilfe bei Herrn Marco Pfeiffer und Matthias Büschel bedanken.

Text & Foto: IZD/BFE PD Chemnitz



BERICHTE AUS DEN BEZIRKSGRUPPEN**BEZIRKSGRUPPE LEIPZIG****Weihnachtsfeier Senioren**

Nun war es wieder einmal soweit. Wir führten am 5. Dezember 2017 unsere Weihnachtsfeier im Kinosaal der Bereitschaftspolizei durch. Seit 12 Jahren findet unsere Weihnachtsfeier statt, war anfangs die Teilnahme gering, so hat sie sich im Laufe der Jahre wesentlich erhöht. Die Senioren konnten es kaum erwarten, ihre Plätze einzunehmen. Doch vorher, erhielt jeder zur Begrüßung ein Glas Sekt und einen kleinen Geschenkebeutel.

Von der Polizeidirektion Leipzig nahm der Leiter Referat 3 Kriminaldirektor Bernd Buchwald und von der Bezirksgruppe Leipzig, Kollege Eckerhardt Goudschmidt teil. Beide haben im Anschluss noch ein paar Ausführungen über die aktuelle Lage gemacht.

Nach einer kurzen Ansprache durch die Vorsitzende der Seniorengruppe Kollegin Rose-Marie Kundt wurden noch einmal all unsere Aktivitäten, die



Foto: Senioren BG Leipzig

wir in diesem Jahr durchgeführt haben, erläuterte.

Danach ließen sich alle den traditionellen Stollen, Pralinen und Kaffee munden. Wer nicht auf Süßes stand, griff bei den herzhaften Spezialitäten zu. Viele nutzten es wieder einmal, um sich richtig verwöhnen zu lassen.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, erhielt jeder den Text für das gemein-

same Weihnachtslieder-singen. Begleitet wurden wir auf dem Akkordeon durch unseren Kollegen Roland Moritz. Alle sangen mit, und es herrschte eine feierliche Atmosphäre.

Bei einem Wettspiel konnten drei Frauen und drei Männer ihre Kräfte messen. Natürlich wurde dieses mit einer Kleinigkeit belohnt. Auch durfte das altbewährte Quiz nicht fehlen, bei dem sich die Besten ein Präsent aussuchen durften.

Leider verging die Zeit wie im Fluge, aber es heißt ja, wenn es am schönsten ist, soll man aufhören. Wir hoffen und wünschen, dass wir uns im nächsten Jahr gesund und munter wiedersehen werden.

Rose-Marie Kundt

BEZIRKSGRUPPE CHEMNITZ**Weihnachtsfeier im Gasthof Hilmersdorf im Erzgebirge**

Von der Gewerkschaft der Polizei wurde auch im Jahr 2017 für alle Senioren der Bezirksgruppe Chemnitz im Bereich Freiberge/Zschopau/Marienbergr und Brand-Erbisdorf am 10. Dezember 2017 zu einem gemütlichen vorweihnachtlichen Nachmittag eingeladen.

Eröffnet wurde der Nachmittag durch die Kollegen Hans Georg Steinz und Andreas Lindner. Sie wünschten allen einen schönen Nachmittag sowie ein schönes Weihnachtsfest.

Das gut vorbereitete Kaffeetrinken mit Kuchen, weihnachtlichem Gebäck und einem guten Kaffee konnte beginnen. Für die musikalische Umrahmung sorgte Andreas Lindner, da-

mit wurden alle auf einen gemütlichen vorweihnachtlichen Nachmittag eingestimmt.

Die Senioren führten viele Gespräche über vergangene Zeiten, auch die zurzeit anstehenden politischen Probleme wurden diskutiert.

Für eine aufgelockerte Stimmung sorgte das „Röschen in heißen Höschen“. Die Senioren machten alle kräftig mit, sie bedankten sich zum Schluss mit anhaltendem Beifall.

Das Abendbrot konnte à la Carte bestellt werden, wovon auch rege gebraucht gemacht wurde.

Zum Schluss wünschten sich alle ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes Wiedersehen 2018.

Im Namen der Senioren bedanken wir uns ganz herzlich bei den Organisatoren, besonders bei Kathrin Holze, Hans-Georg Steinz und Andreas Lindner.

Ruth Rehwagen



Foto: Andreas Lindner



Weihnachten ... Fest der Nächstenliebe

Neben der Betreuung der Kolleginnen und Kollegen zur Innenministerkonferenz in Leipzig, haben wir auch im Jahr 2017 wieder ein besonderes Augenmerk auf unseren Nachwuchs in den Polizeifachschulen gelegt. Mit Mütze und Handschuhen ausgestattet, zapften unsere Mitglieder der JUNGEN GRUPPE der Gewerkschaft der Polizei Sachsen in den Mittagspausen an den Polizeifachschulstandorten Leipzig, Schneeberg und Chemnitz Glühpunsch im Akkord.

Wie sollen auch Paragraphen und Gesetzestexte ein wohlig warmes Bauchgefühl bescheren, was man doch so dringend in der (Vor)weihnachtszeit benötigt?!

Auch Schokolade, kleine Give Aways und so manche Schneeflocke vervollständigten die weihnachtliche Stimmung an unserem Stand. Schüler, Lehrkräfte und einfach vom Punsch-Duft angelockte Beamte wurden durch unsere engagierten Teams vor Ort bewirtet.

Kurz darauf rollte unser Einsatzbetreuungs-Bus auch nach Bautzen

und Rothenburg, diesmal mit Glühwein „vollgetankt“. Dort-außerhalb der Dienstzeit-flossen literweise Heißgetränke in die Becher aller Anwesenden.



V. l. n. r.: Daniel Koch, Christin Müller und Martin Seufzer

Foto: Junge Gruppe Sachsen

Unser erklärtes Ziel-eine willkommene Abwechslung in den Arbeitsalltag zu zaubern-ließ sich durch nette Gespräche, ein einfaches Lächeln oder sogar das Klären von noch ausstehenden Fragen zur Mitgliedschaft als erreicht bezeichnen.

Das zeigt uns, dass wir mit unserer neuen Weihnachtsaktion, die 2016 erstmals in den Kalendern unserer Akteure stand, auf dem richtigen Weg sind und motiviert, dies für die folgenden Jahre beizubehalten. Gern möchten wir unseren Weihnachtsstand zu einem festen Bestandteil und vor allem einer verlässlichen Größe etablieren.

All die zurückgelegten Kilometer, kalten Füße und aufgewendete Zeit sind es zu 100% wert, in einer Ellenbogengesellschaft und durchaus nervenaufreibenden Ausbildungszeit, Weihnachten doch noch zu einem Fest der Nächstenliebe zu machen.

Großen Dank an alle Beteiligten!

Eure JUNGE GRUPPE

Lucienne Schubert



REISEANGEBOT

GdP-Bildungsreise nach Israel

Die GdP bietet allen interessierten Kolleginnen und Kollegen, deren Partnern und Freunden bei Bund und Ländern auch im Jahr 2018 zwei ganz unterschiedlich konzipierte Reisen an, für die Sonderurlaub bzw. Bildungsurlaub beantragt werden kann.

Vom 27. Mai bis zum 3. Juni 2018 startet die „GdP-Outdoor-Bildungsreise“. Wer – neben Bildungshunger - Lust auf eine atemberaubende Landschaft hat, mit uns im Zelt-Camp am Jordan-Fluss oder in der Negev-Wüste übernachten und unsere Bildungspunkte mit Klettern, Wandern,

Biken verbinden möchte, ist hier richtig.

Man entdeckt das Land auf eine faszinierende Art, die anderen Besuchern meist verschlossen bleibt.

Im Herbst startet dann vom 28. Oktober bis 6. November 2018 unsere „klassische“ Bildungsreise mit Hotel- und Gästehaus-Unterkunft mit einem vielfältigen Programm, um Land, Leute, Geschichte, Kultur und Politik kennenzulernen.

So unterschiedlich beide Reiseformen sind, so groß ist doch das durchweg begeisterte, positive Echo derer, die schon mitgefahren sind. Beide Reisen sind ein echtes Highlight un-

serer gewerkschaftlichen Bildungsangebote und begehrt.

Der Bezirk Bundespolizei ist der gemeinsame Veranstalter für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen von Bund und Ländern. Wer sich für eine der beiden Reisen interessiert, findet auf <http://israelreise.gdp-bundespolizei.de> nicht nur alle Informationen zu Preis, Programm und Leistungen sowie die Anmeldeformulare, sondern zum Appetitholen und Vorfreuen vor allem auch spannende Reiseberichte und Fotos der Gruppen der vergangenen Jahre. Telefonische Anfragen gern unter 0 30/1 86 81-46 18.



REISEANGEBOT

Ein cooles und spannendes Erlebnis – Jetzt anmelden!

GdP-Outdoor-Bildungstour Israel 27. Mai - 3. Juni 2018

Der Countdown läuft: die GdP bietet wieder für alle Interessierten bei Bund und Ländern und ihre Partner und Freunde eine Bildungs-Outdoor-Tour nach Israel an.

Wir verbinden spannende Bildungsangebote über Kultur, Religion, Geschichte und aktuelle Politik im Nahen Osten mit einem tollen Erlebnis in der Natur der Wüstenlandschaft des Negev und der Judäischen Wüste am Toten Meer, am See Genezareth und auf den Gebirgshöhen des Golan. Jerusalem und Tel Aviv stehen natürlich auch mit auf dem Programm.



Du fühlst dich noch zu jung für eine „traditionelle Oma-Opa-Tour“? Bist du fit und abenteuerlustig genug, mit uns auf eine einmalig eindrucksvolle Reise in das Heilige Land mit zu kommen? Du willst mit uns dein Zelt in der Wüste aufschlagen? Dann komm mit! Ausrüstung wie Zelt, Schlafsack etc. wird gestellt, Verpflegung, Flug, Transport, Eintritte usw. inklusive.

Für die Reise kannst du ggf. Sonderurlaub (Beamte) bzw. Bildungsurlaub (Arbeitnehmer) in Anspruch nehmen.

Anmeldung ab sofort möglich!

Alle Info's, Bedingungen, Preis, Fotos und spannende Reiseberichte zur Einstimmung und Orientierung von Leuten, die schon mitgereist sind, findest du unter:

<http://israelreise.gdp-bundespolizei.de>





Liegenschaftsmanagement in ...

... Sachsen

Die Behörden und sonstige staatliche Einrichtungen des Freistaates Sachsen werden vom Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) bedarfs- und funktionsgerecht untergebracht. Dafür wird deren Bedarf an Flächen und Räumen in der „Bedarfsanmeldung“ geprüft.

Allgemeine fachliche und technische Anforderungen der Behörden und Einrichtungen spielen dabei genauso eine Rolle wie unterbringungsfachliche und wirtschaftliche Aspekte. Eine gute Beratung der Bedarfsträger gehört zum Service. Im Ergebnis wird eine Entscheidung über die Art der Unterbringung getroffen. Möglich ist beispielsweise die Errichtung eines Neubaus, eine Sanierungsmaßnahme, Ankauf oder Anmietung. Für die Entscheidung bilden unter anderem Variantenvergleiche mit Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen die Grundlage.

Zur Steuerung der Behördenunterbringung und des damit verbundenen Bedarfs an Immobilien werden Behördenunterbringungskonzeptionen erstellt und das Portfolio an Gebäuden und Grundstücken analysiert. Die Immobilien werden entweder für die Behördenunterbringung reserviert (Immobilienreserve) oder zur Verwertung freigegeben. Für alle Bereiche des Bauens, ob Neu- bzw. Erweiterungsbauten oder Sanierungsmaßnahmen gilt es, Ergebnisse zu erzielen, die den hohen Ansprüchen der Bedarfsträger gerecht werden.

Zum Aufgabengebiet gehören außerdem die baufachliche Abnahme der Baumaßnahmen, die Durchsetzung von Gewährleistungs- und Rechtsansprüchen und die Vertragsbindung der aller für die Bewirtschaftung und Unterhaltung notwendigen Dienstleistungen sowie die Beratung zu Maßnahmen der Energieeinsparung. In den Bereichen des Vergabe- und Vertragswesens und der Bestimmung qualitativer Standards wird baufachliche Grundsatzarbeit geleistet.

Matthias Büschel

... Sachsen-Anhalt

Baustellen, Baustellen, Baustellen ..., diese drei Worte umschreiben die Liegenschaftssituation in der Landespolizei.

Das bedeutet aber nicht, dass überall gebaut wird. Im Gegenteil. Es wäre notwendig, dass in großem Stil die Liegenschaften saniert werden würden. Neben einigen anschaulichen Maßnahmen, wie die Gebäude der FH der Polizei oder der PD Süd, lassen andere Objekte die Nutzer schier verzweifeln. Die Landesregierung hat sich offensichtlich vom Plan der letzten Legislatur verabschiedet, die Gebäude der Polizei komplett zu sanieren.

Mittlerweile ist der Sanierungsstau auf über 213 Mio. € angewachsen. Einige Baumaßnahmen sind mittlerweile auf den Weg gebracht. Darunter sind die Maßnahmen in der Liegenschaft der PD Nord, Sternstraße, Umfang 155,42 Mio. €, dem LKA, der notwendigen Erweiterung an der FH Pol, Umfang über 3 Mio. €, und der LBP, Umfang 10,788 Mio. €.

Außer den genannten Maßnahmen gibt es weiteren Bauinvestitionsbedarf, der derzeit noch nicht im Haushalt dargestellt ist, sprich auf die „lange Bank“ geschoben wurde. Das sind in der LBP insgesamt ca. 5,3 Mio. €, im PRev Börde insgesamt ca. 1,3 Mio. €, RK GDL insgesamt ca. 1 Mio. €, LKA in HAL insgesamt ca. 2,1 Mio. €, PRev SK, Außenstelle Querfurt, insgesamt ca. 1 Mio. €, PRev Halle (Saale), Fliegerwegkaserne insgesamt ca. 2,5 Mio. €, PD ST Ost, Kühnauer Str., insgesamt ca. 1 Mio. €, PRev ABI in Köthen, insgesamt ca. 1,5 Mio. €.

Im Zusammenhang mit der Polizeistrukturreform muss jetzt ein Liegenschaftskonzept für die gesamte Landespolizei erstellt werden. Daraus wird sich möglicherweise weiterer Bedarf für Baumaßnahmen ergeben.

Es ist nach Auffassung der GdP für alle Kolleginnen und Kollegen unzumutbar, schon wieder eine neue Struktur leben zu sollen, ohne die dafür notwendigen Liegenschaften nutzen zu können.

Uwe Petermann

... Thüringen

Durch das Thüringer Kabinett wurde im Dezember 2006 die Erfassung des Liegenschaftsbestandes des Freistaates durch einen Landesbetrieb Thüringer Liegenschaftsmanagement „THÜLIMA“ beschlossen. Der Landesbetrieb ist zentraler Ansprechpartner für die Immobilienangelegenheiten des Freistaates. Seine vordringliche Aufgabe ist es, die vielfältigen Zuständigkeiten im Bereich des Immobilienmanagements innerhalb der Landesverwaltung zu bündeln.

In der Thüringer Polizei werden alle Liegenschaften über THÜLIMA verwaltet. Er trägt für folgende Bereiche des Gebäudemanagements die Verantwortung: Technisches Gebäudemanagement mit z. B. Objektbetreuung (Betriebsführung, Überwachung, Wartung, Instandsetzung, Behebung von Störungen, Verbrauchsstoffbeschaffung, Verfolgung von Gewährleistungsansprüchen), Energiemanagement, infrastrukturelles Gebäudemanagement mit z. B. Reinigungsdienste, Sicherheits- und Wachdienste, Winterdienste, Entsorgung, Umzugsmanagement sowie kaufmännisches Gebäudemanagement mit z. B. Kostenabrechnung, Vertragsmanagement sowie Objektbuchhaltung. Bestehende Kostenstrukturen werden mit dem Ziel transparent gemacht, langfristig die Kosten im Bereich des technischen, infrastrukturellen und kaufmännischen Gebäudemanagements zu reduzieren, ohne dass Dienststellen der Landesverwaltung in ihrer Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt werden.

Mit der Gründung des Landesbetriebes schuf die Landesregierung ein Instrument, mit dem der Freistaat optimal auf steigende Anforderungen im Umgang mit Immobilien reagieren kann. Vertreter aller Thüringer Ministerien sowie der Thüringer Staatskanzlei sind im Verwaltungsrat des Landesbetriebes vertreten, die Dienst- und Fachaufsicht über den Landesbetrieb obliegt dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft.

Monika Pape

